

Österreichische Wirtschaftspolitik

Thomas Url

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO)

- **Wettbewerbspolitik**
- **Handelspolitik**
- **Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik**
- **Finanzmarktpolitik**
- **Umweltpolitik**
- **Wachstums- und Standortpolitik**
- **Öffentliche Finanzen**
- **Verteilungs- und Sozialpolitik**
- **Stabilisierungspolitik**
- **Geldpolitik**
- **Preisniveaustabilität**

Staatsausgaben nach Aufgabenbereichen (COFOG) 2013-2016, ESVG 2010, Staat, konsolidiert

COFOG-Abteilungen und Gruppen	2016		
	in Mio. EUR	in %	
01. ALLGEMEINE ÖFFENTLICHE VERWALTUNG	23,259	13.0	
02. VERTEIDIGUNG	2,173	1.2	
03. ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT	4,788	2.7	
04. WIRTSCHAFTLICHE ANGELEGENHEITEN	20,032	11.2	
05. UMWELTSCHUTZ	1,410	0.8	
06. WOHNUNGSWESEN UND KOMMUNALE GEMEINSCHAFTSDIENSTE	1,221	0.7	
07. GESUNDHEITSWESEN	28,280	15.8	
08. FREIZEITGESTALTUNG, SPORT, KULTUR UND RELIGION	4,258	2.4	
09. BILDUNGSWESEN	17,486	9.8	
10. SOZIALE SICHERUNG	76,227	42.6	
10.1 Krankheit und Erwerbsunfähigkeit	6,707	3.7	8.8
10.2 Alter	45,833	25.6	60.1
10.3 Hinterbliebene	5,097	2.8	6.7
10.4 Familien und Kinder	8,119	4.5	10.7
10.5 Arbeitslosigkeit	5,130	2.9	6.7
10.6 Wohnraum	398	0.2	0.5
10.7 Soziale Hilfe, a.n.g.	4,178	2.3	5.5
10.8 Angewandte Forschung und experimentelle Entwicklung im Bereich Soziale Sicherheit	30	0.0	0.0
10.9 Soziale Sicherheit, a.n.g.	735	0.4	1.0
Staatsausgaben insgesamt	179,133		

-
- **Vertrag über die Arbeitsweise der EU (Art. 101, 102 und 106f AEUV)**
 - **Beseitigung von Hindernissen für den Binnenmarkt**
 - **Notwendigkeit des redlichen Wettbewerbs**
 - **Staatliche Monopole und öffentliche Beihilfen sind hintanzuhalten**
 - **EU Fusionskontrollordnung untersagt Zusammenschlüsse, die eine dauerhafte Schädigung des Wettbewerbs hervorrufen.**
 - **Die österreichische Verfassung enthält keine Zielformulierung für dieses Thema**

- **Aufgaben der Bundeswettbewerbsbehörde sind im Wettbewerbsgesetz geregelt:**
 - **Sicherung des Wettbewerbs**
 - **Förderung des Unrechtbewusstseins in der Bevölkerung**
 - **Zusammenarbeit mit öffentlichen Stellen sowie weiteren Stakeholdern verbessern**
 - **Personelle Ressourcen und nötige Infrastruktur aufrechterhalten**

- **Bundeswettbewerbsbehörde**
- **Bundeskartellanwalt**
- **Wettbewerbskommission**
- **Regulatoren (Telekom-Kontrollkommission, e-control, Schienencontrol)**
- **Kartellgericht**
- **EU-Kommission**
- **EU-Gericht 1. Instanz**
- **Europäischer Gerichtshof**

-
- **Bundshaushaltsgesetz gibt der Fiskalpolitik die Wahrung des außenwirtschaftlichen Gleichgewichts vor.**
 - **EU-Sixpack gibt im Scoreboard -4% bis +6% des BIP als Grenze für ein makroökonomisches Ungleichgewicht vor.**
 - **World Trade Organization (WTO) hat in ihrer Satzung**
 - **Umsetzung offener Grenzen**
 - **Meistbegünstigungsklausel**
 - **Nicht-Diskriminierungsgebot zwischen Mitgliedern**
 - **Ausnahmen für Entwicklungsländer**

-
- **Exportförderung**
 - **Zölle:**
 - **Fiskalzoll**
 - **Schutzzoll (Retorsions-, Antidumping-, Ausgleichszoll)**
 - **Nicht-tarifäre Handelshemmnisse**
 - **Preiskontrollmaßnahmen**
 - **Maßnahmen finanzieller Natur**
 - **Automatische Lizenzierungsmaßnahmen**
 - **Quantitätskontrollmaßnahmen**
 - **Monopolistische Maßnahmen**
 - **Technische Maßnahmen (Qualitäts-, Umweltschutz-, Testauflagen, Kennzeichnungspflicht, ...)**

- **Wirtschaftsministerium**
- **EU-Kommission übernimmt gemeinsame Außenhandelspolitik der EU in bi- und multilateralen Abkommen und (AEUV Art. 3 und 207)**
- **Welthandelsorganisation (GATT, GATS, TRIPS) betrifft mit ihren Abkommen 90% des Welthandels.**

- **Bundshaushaltsgesetz gibt der Fiskalpolitik die Wahrung der Vollbeschäftigung vor.**
- **Arbeitsmarktförderungsgesetz fordert vom BM für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz die Erreichung und Aufrechterhaltung der Vollbeschäftigung.**
- **EU Lissabonabkommen mit Europäischer Beschäftigungsstrategie.**
- **EU Europa 2020 Strategie verfolgt Anstieg der Beschäftigungsquote auf 75%, Abbau der Schulabbrecher auf 10% und Hebung des Bevölkerungsanteils mit Hochschulabschluss auf 40%.**

■ Passive Arbeitsmarktpolitik:

- Vermittlungstätigkeit und Berufsberatung (Frühwarnsystem)
- Soziale Absicherung (Arbeitslosengeld, Notstandshilfe, Bedarfsorientierte Mindestsicherung)

■ Aktive Arbeitsmarktpolitik

- Berufsausbildung
- Weiterbildung
- Förderungen (Regionale Mobilität, Eingliederungsbeihilfe, Beschäftigungsträger, Spezielle Maßnahmen für Behinderte/Jugendliche/ältere Arbeitnehmer)

- **Verpflichtendes kostenloses Kindergartenjahr**
- **Gemischtes Schulsystem mit Schulpflicht bis zum 9. Schuljahr und danach Spaltung in duale Berufsausbildung und höhere Schulen.**
- **Nachmittagsbetreuung und Ganztagschule.**
- **Klassenschüler-Höchstzahlen, Pisatest, nationale Tests, Zentralmatura.**
- **Reform der Lehrerausbildung, Anpassung der Lehrpläne.**
- **Fachhochschulen, Privatuniversitäten, Bolognaprozess, Studentenaustausch (Erasmus, Comenius).**

- **Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz**
- **Arbeitsmarktservice (Frühwarnsystem für Kündigungen in Großunternehmen)**
- **Insolvenz-Entgelt-Fonds Service GmbH**
- **Sozialpartner (Lohnverhandlungen)**
- **Bundesländer und Gemeinden**
- **BM für Bildungsministerium (BIFIE)**
- **BM für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft**
- **Österreichische Universitätenkonferenz**

-
- **Effiziente Allokation des vorhandenen Kapitals an Unternehmen, Privathaushalte und Staat.**
 - **Sicherung eines stabilen, solventen und liquiden Finanzmarktes und Bewahrung des Anlegervertrauens.**
 - **Funktionsfähigkeit des Bankwesens**
 - **Vermeidung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und Transaktionen mit Steueroasen (FATF).**

-
- **Konzessionierung von Finanzdienstleistern.**
 - **Mikroprudenzielle Aufsicht überwacht einzelne Finanzdienstleister bzgl. Der Erfüllung von Basel III und _Solvency II Kriterien an die Eigenkapitalausstattung, Liquidität und Qualität des Risikomanagements.**
 - **Stresstests für Kreditinstitute und Versicherungen.**
 - **Makroprudenzielle Aufsicht setzt sich aus einer systemischen Perspektive mit Risiken in Form allgemeinen Kenngrößen auseinander und gibt Warnungen und Empfehlungen.**
 - **Einlagensicherung.**
 - **(Finanztransaktionssteuer)**

-
- **BM für Finanzen, FinStabG §1**
 - **Oesterreichische Nationalbank, NBG §44**
 - **Finanzmarktaufsicht, BWG §69**
 - **Europäische Zentralbank koordiniert nationale Aufsichtsbehörden, AEUV Art. 127.**
 - **ESFS: Europ. Banking Authority, Europ. Insurance and Occupational Pensions Authority, Europ. Securities and Market Authority.**
 - **European Systemic Risk Board**
 - **Financial Stability Board, G20**

-
- **Europäische Strategie zur Nachhaltigen Entwicklung, AEUV Art. 174**
 - **Effiziente Ressourcennutzung**
 - **Wettbewerbsfähige und emissionsarme Wirtschaft**
 - **Schutz der Umwelt (biologisch und Artenvielfalt)**
 - **Reduktion der Treibhausgasemission in Österreich um 20% gegenüber dem Niveau 1990.**
 - **Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch auf 20%**
 - **Steigerung der Energieeffizienz um 20%**

-
- **CO₂ Zertifikatehandel mit Clean Development Mechanism**
 - **Internationale Abkommen (Kyoto-Protokoll, UN-Übereinkommen von Paris)**
 - **Umweltauflagen für Produzenten**
 - **Energiesteuern, Parkpickerl.**
 - **Subventionen für erneuerbare Energie**
 - **Produktion öffentlicher Güter (Gewässerschutz)**
 - **Umweltindikatoren**
 - **Umwelterziehung**

- **BM Landwirtschaft und Umwelt**
- **Klima- und Energiefonds**
- **Umweltbundesamt**
- **EU-Kommission GD Energie und Umwelt**
- **Europäische Umweltagentur**
- **Vereinte Nationen**

-
- **Langfristige Ausweitung des Produktionspotentials**
 - **Entwicklung einer auf Wissen und Innovation beruhenden Wirtschaft**
 - **Förderung einer ressourcenschonenden ökologischeren und wettbewerbsfähigen Wirtschaft**
 - **Förderung einer Wirtschaft mit hoher Beschäftigung und ausgeprägten sozialen und territorialem Zusammenhalt**
 - **Europa 2020 Ziele (75% Erwerbsquote, 3% F&E, -20% CO₂, 20% Erneuerbarer Energieanteil, Reduktion Energieverbrauch, vorzeitige Schulaustritt 10%, tertiäre Ausbildung 40%, 20 Mio. weniger Arme)**

- **Einwanderungspolitik steuert das Bevölkerungswachstum.**
- **Ausweitung des Bildungsangebotes zur Steigerung des Humankapitals**
- **Forschungsförderung**
- **Investitionsförderung**
- **Wettbewerbsrecht und Deregulierungsmaßnahmen**
- **Regelungen am Arbeitsmarkt**
- **Wagniskapital ausweiten**
- **Exportförderung**
- **Europäischer Fonds für die regionale Entwicklung**

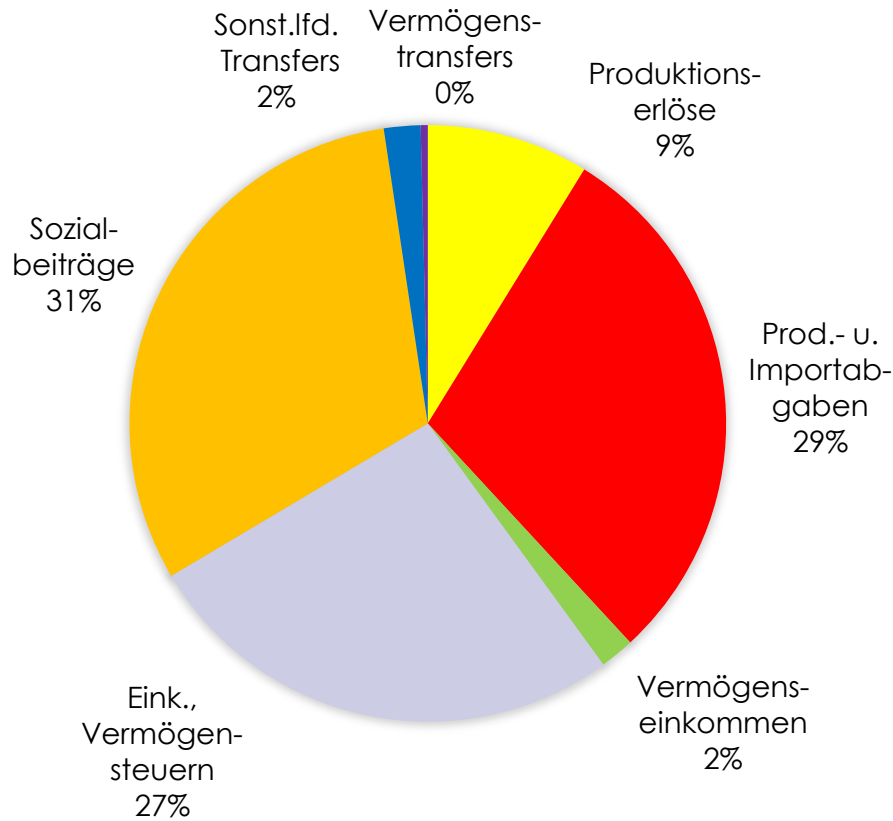
-
- **BM Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz**
 - **BM Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft**
 - **BM Finanzen**
 - **Austria Wirtschaftsservice, Oesterr. Kontrollbank, Forschungsförderungsgesellschaft (FFG), Fonds zur Förderung der wiss. Firschung (FWF), Klima- und Energiefonds, ERP-Fonds**
 - **Europäische Kommission als koordinierte Einheit**
 - **Europäische Investitionsbank (EIB)**
 - **OECD als beratende (Europäisches Semester) und ausführende Stelle (GD Wettbewerb, Binnenmarkt)**

-
- **Bund, Länder und Gemeinden haben bei ihrer Haushaltsführung die Sicherstellung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichtes und nachhaltig geordnete Haushalte anzustreben (B-VG Art. 13(2)).**
 - **Bund, Länder und Gemeinden haben bei der Haushaltsführung die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern anzustreben (B-VG Art. 13(3)).**

-
- **§2 Bundeshaushaltsgesetz:**
 - **(1) Bereitstellung der Geldmittel für den Bund unter Beachtung der wirkungsorientierten Folgenabschätzung, der Transparenz, der Effizienz und der möglichst getreuen Darstellung der finanziellen Lage des Bundes.**
 - **(4) Der Haushalt des Bundes ist nach Maßgabe des Rechts der Europäischen Union grundsätzlich auszugleichen (strukturelles Defizit).**
 - **Stabilitäts- und Wachstumspakt beschränkt das Defizit auf 3% und die Staatsschuld auf 60% des BIP (Art. 126(1) AEUV). Über den Konjunkturzyklus soll der öffentliche Haushalt ausgeglichen sein.**

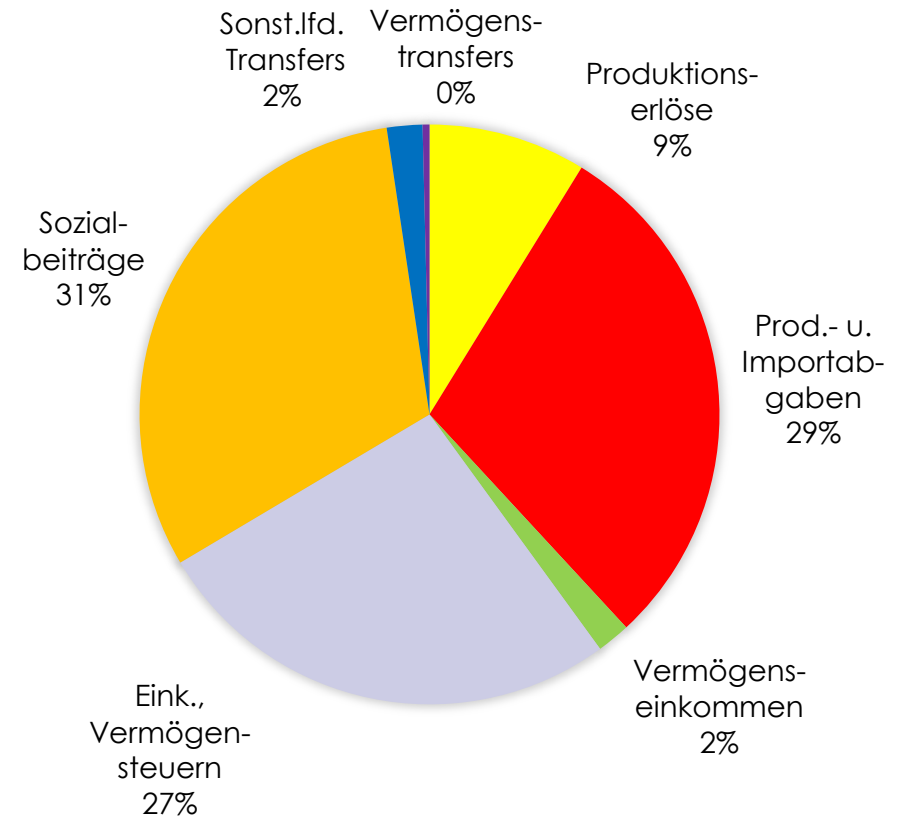
Einnahmen und Ausgabenstruktur des öffentlichen Sektor, 2016

Einnahmen



Einnahmen: 173 Mrd. €

Ausgaben



Ausgaben: 179 Mrd. €

- **Gebietskörperschaften (Europ. Union, Bund, 9 Bundesländer, 2.100 Gemeinden)**
- **Budgetdienst des Parlamentes**
- **Fiskalrat**
- **Parafisci (SV-Träger, öffentlich rechtliche Vertretungen, Fonds)**
- **Öffentliche Unternehmen und Beteiligungen (ASFINAG, BIG, ÖBB, Bundesmuseen, Bundestheater, ÖBIB, Kommunalbetriebe)**
- **Europäische Kommission**
- **Europäische Finanzielle Stabilisierungsfazilität (EFSF)**
- **Europäischer Finanzstabilisierungsmechanismus (EFSM)**
- **Europäischer Stabilisierungsmechanismus (ESM)**

- Herstellung von Verteilungsgerechtigkeit nach Realisation der Marktergebnisse
- Soziale Absicherung der Lebensrisiken: Alter, Krankheit, Invalidität und Arbeitslosigkeit.
- Die gesetzliche Regelung für die Sozialversicherung erfolgt im ASVG, GSVG und BSVG, für die Arbeitslosenversicherung im AIVG.
- Art. 3 des AEUV beschreibt die EU als „wettbewerbsfähige und soziale Marktwirtschaft, die auf .. sozialen Fortschritt abzielt, ... fördert soziale Gerechtigkeit und sozialen Schutz. Sozialpolitik ist in der EU grundsätzlich subsidiär Angelegenheit der Mitgliedstaaten.

- **Abgaben und Steuern**
- **Monetäre Transfers**
- **Sachleistungen**
- **Gebührenbefreiungen und Ermäßigungen**

- **BM Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz**
- **BM Familie und Jugend**
- **Bundesländer und Gemeinden**
- **Sozialversicherungsträger**
- **Arbeitsmarktservice Österreich**
- **Nicht-staatliche gemeinnützige Organisationen**
- **Private Dienstleister (Ärzte, Apotheken, Spitäler usw.) und Verbände**

- **Erreichung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichtes im Sinne des magischen Vielecks.**
- **Art. 13 B-VG schreibt vor, dass Bund, Länder und Gemeinden bei ihrer Haushaltspolitik die Sicherstellung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichtes und nachhaltig ausgeglichene Haushalte anstreben.**
- **Ein über den Konjunkturzyklus ausgeglichener Haushalt ist damit vereinbar.**

- **Automatische Stabilisatoren der Fiskalpolitik**
- **Diskretionäre Maßnahmen der Fiskalpolitik**
 - Erkenntnisverzögerung
 - Entscheidungsverzögerung
 - Durchführungsverzögerung
 - Wirkungsverzögerung
- **Geldpolitik (Leitzinssatzanpassung, Wertpapierankaufsprogramme bei Nullzinssatz, Forward Guidance, makroprudenzielle Vorgaben)**
- **Einkommenspolitik**

- **BM für Finanzen**
- **BM für wissenschaft, Forschung und Wirtschaft**
- **BM Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz**
- **Arbeitsmarktservice**
- **Austria Wirtschaftsservice (AWS)**
- **Kommunalkredit, Bausparkassen**
- **Forschungsförderungsfonds**
- **Europäische Zentralbank**
- **Sozialpartner in den Lohnverhandlungen**

-
- Gewährleistung der Preisniveaustabilität (Art. 127 AEUV).
 - Zielwert von unter +2% jährlichem Anstieg des harmonisierten Verbraucherpreisindex für das Eurowährungsgebiet.
 - Unterstützung der allgemeinen Wirtschaftspolitik (sofern Preisstabilität nicht gefährdet ist).

■ Regelgebundene Geldpolitik

- Konstante Wachstumsrate der Geldmenge
- Festgelegter Wechselkurs gegenüber Leitwährung oder Währungskorb
- Geldpolitische Reaktionsfunktion (Taylorregel)

■ Diskretionäre Geldpolitik

- Fallbezogener Einsatz der geldpolitischen Instrumente
- Offenmarktgeschäfte (Änderung der Leitzinssätze für Hauptrefinanzierungsgeschäfte, Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte, Spitzenrefinanzierungsfazität, Einlagefazilität, Mindestreserven)
- Sondermaßnahmen wie Wertpapierankaufsprogramme
- Änderung makroprudenzieller Kenngrößen (z.B. CET1-Puffer, Verhältnis von Eigenmittelanteil des Käufers zum Kaufpreis)

- **Europäisches System der Zentralbanken (ESZB)**
- **Europäische Zentralbank**
- **Oesterreichische Nationalbank**
- **European Systemic Risk Board**
- **Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ)**